

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.

Sprechstunden: d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 40 h, halbjährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Bolo.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfordungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklametexten im re-konventionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Bolo.

V. Jahrgang

Bolo, Mittwoch, 20. Jänner 1909.

Nr. 1135.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 20. Jänner.

Gemeindeordnung und Gemeindevahlordnung für Bolo.

(Fortsetzung.)

§ 17. Dem Wahlacte sind über Wunsch der wahlwerbenden Parteien zwei bis fünf Vertrauensmänner aus der Mitte der im betreffenden Wahlkörper Wahlberechtigten beizuziehen, welche dem Wahlacte bis zur Verkündung des Ergebnisses der Stimmzählung anzuwohnen berechtigt sind. Diese Vertrauensmänner werden vor der Wahl von den wahlwerbenden Parteien der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Bolo namhaft gemacht, welche die entsprechende Anzahl aus der Mitte der Vorgesetzten unter tunlichster Berücksichtigung aller wahlwerbenden Parteien bestimmt. Die Vertrauensmänner haben lediglich als Zeugen der Wahlhandlung zu fungieren und steht ihnen auf den Gang der Wahlhandlung nur insoweit ein Einfluß zu, als sie berechtigt sind, Einwendungen über die Identität eines Wählers geltend zu machen. Ueber solche Einwendungen, welche nur solange, als die betreffende Person, deren Identität angefochten wird, ihre Stimme nicht abgegeben hat, erhoben werden können, entscheidet die Wahlkommission endgültig vor Fortsetzung der Wahlhandlung.

§ 18. Die Abstimmung geschieht durch Stimmzettel, auf welchen jene Personen, welche nach dem Wunsche des Abstimmenden Ausschussmänner und welche Ersatzmänner werden sollen, jedoch nur in solcher Anzahl zu verzeichnen sind, als der Wahlkörper, bezw. der Wahlbezirk oder die Abteilung, welchen der Abstimmende angehört, Ausschus- und Ersatzmänner zu wählen hat.

§ 19. Jeder zur Stimmgebung aufgerufene, bezw. sich zur Stimmgebung meldende Wähler hat seine Legitimationskarte und den ausgefüllten Stimmzettel dem Vorsitzenden der Wahlkommission zu übergeben; dieser stellt nach Prüfung der Legitimationskarte dieselbe dem Wähler zurück und legt den Stimmzettel un-eröffnet in die Wahlurne, indem er darüber wacht, daß nicht anstatt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

§ 20. Die Namen der Wählenden werden in die von zwei Mitgliedern der Wahlkommission zu führenden Abstimmungsverzeichnisse eingetragen. Gleichzeitig ist die Abgabe des Stimmzettels in der Wählerliste neben dem Namen des Wählers ersichtlich zu machen, die Stimmzettel selbst sind bis zur Stimmzählung in der Urne aufzubehalten.

§ 21. Nach Schluß der Stimmgebung wird von der Wahlkommission die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmzählung vorgenommen. Ein Mitglied der Wahlkommission nimmt jeden Stimmzettel einzeln aus der Wahlurne, entfaltet denselben und übergibt ihn dem Vorsitzenden, welcher denselben laut abliest und zur Einsichtnahme an die anderen Kommissionsmitglieder weiterreicht. Von zwei Mitgliedern der Wahlkommission ist je eine Stimmliste zu führen, in welcher jeder, der als Ausschus- oder Ersatzmann eine Stimme erhält, namentlich zu verzeichnen und neben seinen Namen die Zahl 1, bei der zweiten auf ihn entfallenden Stimme die Zahl 2, bei der dritten die Zahl 3, usw. beizusetzen hat. Beide Stimmlisten müssen übereinstimmen und sind so wie die Abstimmungsverzeichnisse und das Wahlprotokoll von sämtlichen Mitgliedern der Kommission zu unterfertigen.

§ 22. Sind auf einem Stimmzettel unter der Rubrik Ausschusmitglieder oder Ersatzmänner mehr Stimmen angeführt, als Ausschusmitglieder oder Ersatzmänner zu wählen sind, so bleiben die in der betreffenden Rubrik angeführten Namen unberücksichtigt. Ist der Name einer und derselben Person auf einem Stimmzettel mehrmals verzeichnet, so wird er bei der Zählung der Stimmen nur einmal gezählt. Stimmen, welche an Bedingungen geknüpft oder denen Aufträge an den zu Wählenden beigelegt sind, endlich

Stimmen, welche die damit bezeichnete Person nicht deutlich erkennen lassen, sind ungültig. Ueber die Gültigkeit oder Ungültigkeit einer Stimme entscheidet die Kommission endgültig mit absoluter Stimmenmehrheit.

§ 23. Bei einer Doppelwahl zum Gemeindeaus-schusmitglied oder Ersatzmann in beiden Wahl-bezirken des dritten oder fünften Wahlkörpers oder in den beiden Abteilungen des ersten Wahlkörpers hat der Gewählte längstens innerhalb acht Tagen nach der Wahl dem Gemeindevorsteher zu erklären, welche Wahl er annimmt, widrigenfalls er in jenem Wahlbezirke (Abteilung) als gewählt zu gelten hat, in welchem er die größere Anzahl von Stimmen erhalten hat, und im Falle der Stimmengleichheit hat das Los zu entscheiden. Ist eine Person im ersten, dritten oder fünften Wahlkörper in einem Wahlbezirke (Abteilung) als Ausschusmann und in dem anderen Wahlbezirke als Ersatzmann gewählt, so hat nur seine Wahl zum Ausschusmanne zu gelten.

(Schluß folgt.)

Festungsartillerie. Das gestrige Verordnungs-blatt für das k. u. k. Heer enthält die Transferierun-gen, welche durch die am heutigen Tage in Kraft tre-tenden Änderungen der Festungsartillerie bedingt sind. Die 4. Festungsartilleriebrigade in Bolo ist durch letz-tere insofern berührt, als das von Major Anton Fei-far kommandierte Bataillon endgültig aus dem Ver-bande seines Stammregimentes Fürst Rinsky in Przemysl scheidet und als 3. Bataillon dem hiesigen Artillerieregimente Graf Colloredo-Weles angegliedert wird. Es verliert hiedurch die bisherige in der Zuge-hörigkeit zu einem extraterritorialen Truppenkörper be-gründete relative Selbstständigkeit. Mit einer einzigen Ausnahme hatte diese Angliederung nur sogenannte Transferierungen auf dem Papier zur Folge, indem einfach alle ohnehin bereits hier befindlichen Offiziere vom 3. zum 4. Festungsartillerieregimente ü-berschieben wurden. Die bezüglichen Trans-ferierungen werden unter dem Titel: „Aus dem Ver-ordnungsblatte für das k. u. k. Heer“ verlautbart.

Veränderungen im Justizdienste. Der Leiter des Justizministeriums hat die Landesgerichtsräte in Rovigno Eduard Straußgittl zum Kreisgericht in Görz und Dr. Silvius von Milost zum Landes-gerichte in Triest versetzt, weiters zu Landesgerichtsräten in Rovigno den Staatsanwaltsadjunkten Dr. Johann Dalla Zouca in Rovigno, sowie die Be-zirksrichter Dr. Amadeus Mattioni und Dr. Emil Gzasta des Landesgerichtes in Triest ernannt.

Aus dem Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer. Der Kaiser hat angeordnet: die Uebernahme des Feldzeugmeisters Jul. Freiherrn Latscher von Lauendorf auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm den Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen; die Enthebung des F.-M.-L. Karl Glätsmann vom Kommando der 3. Infanteriedivision und zum Kommandanten derselben den F.-M.-L. Josef Freiherrn von Weigl ernannt; die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Generalmajors Karl Weiß-mann und ihm den Titel und Charakter eines Feld-marschallleutnants verliehen. — Der Kaiser hat den Major Josef Ritter Köhler von Erbas des F.-M.-Rgts. Nr. 3 zum Kommandanten des F.-M.-R. Nr. 5 ernannt und angeordnet: die Transferierung der Majore Johann Götz vom F.-M.-R. Nr. 2 zum F.-M.-R. Nr. 3 und Anton Fejfar vom F.-M.-R. Nr. 3 zum F.-M.-R. Nr. 4. Der Kaiser hat angeordnet, daß der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit bekannt gegeben werde dem Hauptmann Alfred von Külling des F.-M.-R. Nr. 4 und dem Leutnant Vanecsek des Pionierbatail-lons Nr. 15 für die unter eigener Lebensgefahr bewirkte Entwaffnung eines Geisteskranken. — Transferiert werden: zum Fest.-Art.-Rgt. Nr. 4 die Hauptleute: Franz Rindl (als Kadetkommandant); Karl Haas, Kamillo Kropadel, Alfred Reif, Karl Hoffmann; die Ober-leutnants: Robert Gradil, Emil Fröhlich, Otto Rayer; die Leutnants: Karl Klisel, Konstantin Fruzo, Alfred Fried-rieh, Eduard Wlah, Alfred Seidl, Franz Weiser, Her-

mann Ruff, Ernst Hammer, Alfred Koleser und die Fähnriche: Franz Schneider, Josef Binder, Josef Göndle, Emanuel Dubina, Walter Vogel, sämtliche vom Fest.-Art.-Reg. Nr. 3.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Oberwert-führer 2. Klasse Hugo Trenizan anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand das goldene Ver-dienstkreuz mit der Krone verliehen.

Aus dem Verordnungsblatte für die k. k. Landwehr. Der Kaiser hat den Oberstleutnant Karl Geor-gi des Landesschützen-Regiments Trient Nr. 1 zum Kommandanten des Landesschützen-Regiments Nr. 3 ernannt. Zum Musikinspektor I. Klasse wurde Anton Kucera bei gleichzeitiger Einteilung als Inspizieren-der der Marschmusik der k. k. Landwehr zum Mini-sterium für Landesverteidigung ernannt. Der Haupt-mann Viktor Cumar wurde vom Landwehrinfan-terie-Regiment Nr. 15 zum Landwehrinfanterie-Regi-ment Nr. 5 als Magazinsoffizier bei der Landsturm-expositur in Triest transferiert.

Im politischen Verwaltungsdienste. Zur Konzeptspraxis bei der k. k. Statthalterei in Triest wurden zugelassen die absolvierten Juristen Karl Graf Attems-Pezzenstein, Davorin Weingerl, Karl Artico und Venuo v. Grabmayr.

Erhöhung des Friedensstandes der Kriegsmarine. Gemäß dem von der Marineverwaltung seit dem Jahre 1903 verfolgten Ausgestaltungsprogramm wird auch im laufenden Jahre eine nicht unbedeutende Erhöhung des Friedenspräsenzstandes an Stabs-unteroffizieren und Mannschaft eintreten. Die Ver-mehrung beläuft sich auf 14 Stabsunteroffiziere, 273 Unteroffiziere und 577 Mann. Mit Hilfe dieser Standesvermehrung wird der Mannschaftsstand zu Lande um 590, der Einschiffungsstand um 270 Mann erhöht. Die im Laufe der letzten Jahre fertiggestellten größeren Schiffsneubauten, die Ausgestaltung der Torpedobootsflotte und die Einstellung der Unter-seebote in den Materialbestand der Flotte, endlich die Ausgestaltung der Donauflotte erfordern im Zu-sammenhange mit den sonstigen militärischen und technischen Neueinführungen ganz bedeutende Per-sonalstände, die zu den dormalen systemfesteren in argem Mißverhältnisse stehen. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß die durch die internationale Lage notwendig gewordenen größeren Indienststellungen, die Forderung einer verstärkten Wintereskader und die In-diensthaltung des gesamten Materials der Donauflotte nur unter großen Schwierigkeiten möglich war und zum Teile auf Kosten der Bemannungsstände der Reser-vestader und der Schiffe in erster Reserve erfolgten, worunter deren Zweckbestimmung erklärlicherweise lei-den mußte. Der Einschiffungsstand der zurzeit in Dienst gestellten Schiffe, wie jener der Reservestader beläuft sich auf rund 5500 Mann, absorbiert mithin nahezu die Hälfte des gesamten vorhandenen Friedenspräsenz-standes. Die Kriegsverwaltung hat der Kriegsmarine ab 1907 die Zuweisung eines erhöhten Rekrutenkontin-gents von 4000 Mann zugesichert und dieses Ver-sprechen auch eingehalten und damit die Marinever-waltung in die Lage versetzt, den Stand der Unter-offiziere und auch der Matrosen im Laufe von vier Jahren von 10.661 auf 14.000 Mann zu er-höhen. Da im Jahre 1908 der Präsenzstand um 839 Mann, 1909 um 850 Mann erhöht wurde, erübrigt pro 1910 und 1911 eine Standesvermehrung um 1650 Mann. Im Interesse der Ausbildung der Mann-schaft und aus militär-politischen Gründen wird sich die Indienststellung größerer Eskadern auf die Dauer nicht umgehen lassen. Von den zur Zeit im Baue befindlichen 14.000 t-Schiffen wird das Schlachtschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ mit Sicherheit Mitte 1910 fertiggestellt sein; außerdem werden spätestens Ende des laufenden Jahres etwa 20 der noch im Baue befindlichen Torpedobote und die sieben in Ausführung begriffenen Unterseebote abgeliefert werden, so daß nach deren Indienststellung das Mannschaftsbedürfnis eine erhebliche Steigerung erfahren wird. Es erscheint daher naheliegend, daß von der Marineverwaltung eine Beschleunigung in der Erhöhung des Friedenspräsenz-standes angestrebt wird. Diese Frage wird gelegentlich

der Einbringung der eine provisorische Erhöhung des Rekrutenkontingentes ansprechenden Vorlage des Reichskriegsministeriums ihre Lösung finden.

Virginia Reiter. Unser Theaterleben gleicht, wenn wir alles in allem betrachten wollen, einer recht trockenen Sandwüste. Im besten Falle erleben wir hin und wieder eine nebelverschleierte Fata morgana, einen schwachen Abglanz jener Wirklichkeit, die auf dem Gebiete des Dramatischen so wundervoll ergehen kann. Zu einer Dase gelangen wir selten. Daß es für wenige Tage besser geworden, nein, daß wir uns für wenige Tage an dem Ideal feinsten Darstellungskunst erfreuen dürfen, verdanken wir Virginia Reiter, die weiß Gott welcher gütige Zufall in unsere Mitte führte. Es gibt Künstler, die Stücke nicht spielen sondern mit erleben, die dabei eine Verfeinerung des Natürlichen insofern repräsentieren, als sie instinktiv fühlen, daß seine allzu strenge Kopie auf der Bühne theatralisch wirken müsse. Diese Künstler schlenkern nicht mit den Armen, wenn sie ihre Erregung kennzeichnen wollen, ihre Stimme entbehrt der an schlechte Sänger erinnernden Vibration, wenn sie Schmerz, Freude, Leidenschaft verkünden, ihre Haltung, ihre Sprache erinnert überhaupt nicht an Kunst, sie ist frei und ungezwungen, als hätte eben das Leben inmitten eines zahlreichen Auditoriums eine seiner vielgestalteten Szenen improvisiert. Das ist Kunst, umsonst Kunst, wenn der Darsteller in solchen Momenten nur jene ästhetische Mittel anwendet, die allein auf der Bühne schön oder erträglich wirken können. Von diesem Schlage ist sie. Wenn wir sie spielen sehen, so muß sich unser durch unzählige Künste verschlechterter Geschmack erst aller theatralischen Gewohnheiten entäußern, um diese Kunst zu begreifen: Wir erblicken ein Wesen, das spielt und doch nicht anders sein könnte, wenn wir es soeben in einer gleichen lebensvollen Situation überrascht hätten, vorausgesetzt, daß es auch in diesem zweiten Momente jene Ausgeglichenheit der Phrase, des Aesthetischen anzuwenden vermöchte, die das Natürliche gewöhnlich vermissen läßt. Kurz gesagt: die „Francilla“, die gestern über die „weltbewegenden“ Bretter unseres Theaters schritt, war nicht Schauspieler, sondern ein in Allem natürliches, veredeltes Geschöpf... An den übrigen Mitwirkenden konnte man die Beobachtung machen, daß sie außerordentlich gut eingespult seien, ihre Rollen tadellos beherrschen und auch als Künstler viel zu geben haben. Das Wohlfinden des zahlreichen eleganten Publikums schien nicht so sehr vom Glanze des Gegenwärtigen beherrscht zu sein, als es unter dem Baume jenes Kunstempfindens stand, das unbedingt vorhanden sein muß, wenn man an dem zeitgenössischen Urteile aus Gründen „allgemeiner Bildung“ nicht mehr rütteln darf. — Auch die Ausstattung ließ diesmal nichts zu wünschen übrig. Sie scheint importiert worden zu sein. — Auf Dumas folgt Scribe, dessen „Adrienne Lecouvreur“ heute abends zur Aufgeführt gelangt. — Morgen werden wir Virginia Reiter in der Hauptrolle eines der besten Stücke Sudermanns, in der „Heimat“ sehen.

Die neuen Marschmusik der Landwehr. Das eingeführte Abzeichen für die Musikdirigenten und Hornisten der Marschmusik ist aus Tombak geprägt und besteht aus einer Kofarbe, welche im Mittelschild ein Signalhorn samt Umhängschnur trägt. Der Rand der Kofarbe ist mit einem Eichenkranz verziert, zwischen dessen Enden sich ein Schild mit der erhabenen geprägten Regimentsnummer befindet.

Vergütung für die Durchzugsverpflegung. Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat für die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1879 (Reichsgesetzblatt Nr. 93) die Vergütung, welche für die der Mannschaft vom Fähnrich abwärts am Durchzug vom Quartierträger zu verabreichende Mittagkost zu leisten ist, mit Zustimmung des k. u. k. Reichskriegsministeriums für das Jahr 1909 mit 63 h für alle Orte des Küstenlandes und mit 67 h für Triest pro Tag festgesetzt.

Ankaffung des Personenzuges Nr. 311 in der Strecke Cerovglie—Canfanaro. Mit 1. Februar 1909 wird der Personenzug Nr. 311 in der Strecke Cerovglie—Canfanaro (ab Cerovglie 5 Uhr 53 Min. Früh, an Canfanaro 6 Uhr 43 Min. Früh) aufgelassen. Es wird daher der Personenzug Nr. 311 nur in der Strecke Canfanaro—Pola geführt werden. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten des Zuges Nr. 311 in der Strecke Canfanaro—Pola bleiben unverändert.

Maskenball im Marinekasino. Samstag, den 23. Jänner l. J. findet ein „Maskenball“ (Redoute) im Marinekasino statt. Anfang 9 Uhr abends. Toilette für großen Saal, kleine Restauration und Damenkaffeehaus: Damen: Maskenzwang, Herren: Maske, Uniform oder Balltoilette. Das Damenkaffeehaus steht den begleitenden Damen zur Verfügung; kleine Restauration: Champagnerbude; Konversationszimmer: Maskentoilette für Damen. Das kleine Toilettenzimmer: Maskentoilette für Herren, Galerie frei. — Die auf Namen lautenden Eintrittskarten sind im Komiteezimmer (Fr. St. Galvanja) täglich von 4—5 Uhr nachmittags erhältlich.

lich. Die Geheimhaltung der ansgegebenen Karten wird gewährleistet.

In hochgeleganter farbenprächtiger Toilette erscheinen im neuen Jahre wiederum die „Megendorfer-Blätter, München“, auf der Bildfläche. Diese hervorragende Zeitschrift für Humor und Kunst bietet allen Freunden frohen Humors manche Stunde willkommener Unterhaltung. Alle möglichen Gattungen heiterer Darstellung finden hier verständnisvolle Pflege: lustige Gedichte, gute Erzählungen, die Anekdote, die mundartliche Schnurre, die zellsichere Satire, das Epigramm usw., aber auch ernste Poesie und manch weiser Sinnpruch reden daraus zu uns. Ein Hauptteil der Beliebtheit der „Megendorfer-Blätter“ ist vor allem dem Glanzleistungen des bestbewährten Künstlerstabes zuzuschreiben, der es immer wieder versteht, die Schwächen der Menschheit mit gesunder Satire, nie aber mit ägender Bitterkeit zu schildern, der aber auch das Schöne, besonders wenn es in holder Weiblichkeit verkörpert ist, mit entzückender Delikatesse festzuhalten versteht. Der soeben beginnende neue Jahrgang bietet die beste Gelegenheit zum Abonnement. Wer sich für das neue Jahr einen nie versagenden Sorgenbrecher sichern will, der abonniere sofort bei der nächsten Buchhandlung oder Postanstalt. Der Preis beträgt für das Vierteljahr (13 inhaltsreiche Nummern) nur 3 Mark. Probenummer kostenlos vom Verlag, München, Theatinerstraße 47.

Spuren eines großen Seebebens. Aus New-York wird berichtet: Der Kapitän eines aus dem Süden eingetroffenen Küstendampfers berichtet, daß das Schiff ungefähr 100 Seemeilen von Kap Virginia entfernt im Bereiche des Golfstromes in eine große Fläche gelb gefärbten Wassers hineinfuhr, die nicht weniger als drei Seemeilen breit gewesen sein könne. Der Kapitän brachte einen Eimer voll von diesem Wasser mit, das von einem Gelehrten untersucht werden wird. Die Mannschaft erklärt, es habe einen Schwefelgeruch verbreitet; man glaubt daher, daß es von einem ungeheuren Seebeben herrührt.

Geselliger Lesezirkel im Deutschen Heim. Heute, den 20. d. von 8 Uhr bis 9 Uhr abends findet der zweite gemeinsame Lesabend für Mitglieder, Spender und angemeldete Gäste statt. Gelesen wird der 2. und allzufalls der 3. Akt des Dramas „Das Friedensfest“ von G. Hauptmann mit anschließender Besprechung des Dramas durch den Leiter der gemeinsamen Lektüre, Herrn Professor K. Aigner. Nach der Lektüre folgt ein gemütlicher Teil. Gäste willkommen! (Anmeldungen in den Buchhandlungen Schmid und Mahler.)

Uelände. 14 Tage Freg.-Leut. Karl Przbislavský (Leitmeritz), 8 Tage St.-M.-W. Johann Donatich (Pola), 10 Tage Ob- und Wb.-Ing. Augustin Ködlig (Bocattj in Böhmen), 8 Tage Arsenalmeister Josef Deprato (Strien).

Insektionskrankheiten in Pola (16. Jänner 1909): Typhus 2 Fälle, Scharlach 9 Fälle, Masern 16 Fälle, Wochenbettfieber 1 Fall, Ruhr 1 Fall, Epid. Genickstarre 1 Fall.

„Elite-Maskenball“ im Hotel Belvedere. Ein Damenkomitee beabsichtigt, Mittwoch den 10. Februar im Hotel Belvedere einen Maskenball zu arrangieren. Karten sind bis zum 9. Februar im Hotel Belvedere erhältlich. Am Tage des Maskenballes werden keine Karten ausgegeben werden. Entreepreis für Herren 4 K, Militär 3 K, Damen bezahlen 2 K. Für Militärs werden auch an der Abendkasse Karten ausgegeben. Beginn um 9 Uhr abends, Schluß um 4 Uhr früh.

Die Brigantenraube. Ein furchtbares Verbrechen wurde in Castabellota verübt. Der dortige Advokat Rizzuti, der zugleich Korrespondent des „Giornale di Sicilia“ ist, hatte in seinem Blatte eine heftige Campagne gegen das in der dortigen Gegend blühende Brigantenunwesen eröffnet. Der Brigant Crisai mit seiner Bande hatten ihm deswegen Rache geschworen. Vor einigen Tagen drang die Bande in Frauenkleidern in das Haus Rizzutis ein und erdolchte ihn. Von seiner Familie ist nur noch ein Töchterchen am Leben.

Eine Bluttat. Vorgestern gegen 11 Uhr entspann sich zwischen dem 55 Jahre alten Spengler August T. aus Buje, in der Via San Martino Nr. 6 wohnend, und seinem Schwiegersohne Karl St., 25 Jahre alt, Lapezierer, aus Mitterburg, ein Streit, der damit endete, daß T. dem Manne seiner Tochter mit aller Wucht ein Messer in den Hals stieß. Wo und unter welchen Umständen sich diese Bluttat abspielte, gibt der Polizeibericht nicht bekannt. Auch den Namen des rabiaten Verbrechers, der wohl kaum die Wohlthat der Anonymität verdient und trotz aller Diskretion infolge der Gerichtsverhandlung, Tätigkeit der Fama, etc., später allgemein bekannt werden wird, unterdrückt der Bericht. Es ist daraus lediglich die Tatsache zu entnehmen, daß der Täter verhaftet und der Schwerverwundete ins Landeshospital überführt wurde.

Erzseh. Wegen Erzesses wurde der hier wohnhafte Masael A. verhaftet. Der Arrestierte wurde ange-

troffen, als er im betrunkenen Zustande auf der Straße unliebsames Aufsehen erregte. — Wegen des selben Vergehens wurde der Kellner August K., 28 Jahre alt, aus Pola, dingfest gemacht.

Aus einem „Freudenhause“. Vorgestern ging es in dem „Freudenhause“, das sich in der Via Castropola Nr. 14 befindet, wieder einmal recht lebhaft zu. Einige Personen, darunter der hier wohnende Franz B., waren mit einander in einen lebhaften Streit geraten. Die günstige Gelegenheit benützte der 21 Jahre alte Stefan B. aus Pola, um dem erwähnten Franz B. eine goldene Uhr samt Kette zu entreißen. Damit er im Falle einer Ueberrumpelung durch die Polizei nicht der Tat überwiesen werden könne, steckte er den Raub einem Bekannten namens Angelo Capolichio zu, der sich darauf entfernte, Uhr und Kette unter einem Stein versteckte, um dann wieder in das vielversprechende Lokal zurückzukehren. Als später die Polizei erschien und von dem Diebstahl unterrichtet ward, sah sie sich, weil alle leugneten, genötigt, alle Teilnehmer an der Kauferei wegen Diebstahlsverdachts festzunehmen. Da sich der Täter gestern zu einem Geständnisse bequente, wurde die Kompanie in Freiheit gesetzt. Gegen B. und Capolichio wurde das Strafverfahren eingeleitet. Uhr und Kette wurden zustande gebracht.

Diebstahl. Vorgestern nachmittags hat der in der Via Helgoland Nr. 221 wohnende Rudolf Klancnik, 16 Jahre alt, Fahrradübungen vorgenommen, während welcher er einen Rock im Werte von 42 K abgelegt hatte. Der Rock, der auf einem Baume aufgehängt worden war, fiel einem Gelegenheitsdieb in die Hände.

Gefunden wurden: Ein Arbeitsbuch, auf den Namen Marro Drlovich lautend; ein Schulbuch; ein Schlüssel und ein Postsparkassenbuch, Nr. 122.995.

Gefunden. Eine Karte der elektrischen Straßenbahn (Militärdienstkarte Nr. 20) wurde gefunden und kann in der Administration des Blattes gegen Legitimation behoben werden.

25.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Jubiläums-Witwen- und Waisenfond-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung schon am 21. Jänner 1909 stattfindet und empfehlen angelegentlichst, dieses patriotische und humanitäre Unternehmen durch Ankauf eines Loses zum Preise von nur 1 K zu unterstützen.

Lotterie zum Besten der Armen Wiens. Die Ziehung der Lose der Lotterie zum Besten der Armen Wiens findet am 23. Februar statt. Haupttreffer 20.000 K. Lose à 1 K sind in der Administration des Blattes erhältlich.

Neue Schiffslohnungstabelle, enthaltend die Berechnungen über Bezüge der Unterbootsmänner höherer Gebühr und niedriger Gebühr, Bootsmannschaften, Quartiermeister, Marsgasten, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapanschale, und Hafenkostrelutum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen und im Schiffsdrucksortenverlage J. J. Krmpotic, Piazza Carli 1 in Pola erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die Unruhen in Prag.

Wien, 19. Jänner. (Priv.) Infolge eines offiziellen Auftrages schreibt das „Freundenblatt“: Wider alles Erwarten haben sich in Prag die Unruhen erneuert. Diese Tatsache ist umso bedauerlicher, als bei andauernder Ruhe die Möglichkeit gegeben wäre, in absehbarer Zeit in der Sache selbst eine befriedigende Regelung zu erzielen; wer eine solche behindert, schädigt daher am meisten die friedliebende Bevölkerung von Prag. Nach dem Vorangegangenen entfällt für die Regierung jeder Grund, nochmals zu warnen oder Maßnahmen erst anzubringen. Sie wird vielmehr, wenn die Dinge eine ähnliche Entwicklung nehmen sollten wie in den letzten Monaten, unverweilt die zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderlichen Entscheidungen treffen. Die öffentliche Meinung mag in dieser Beziehung vollauf beruhigt sein.

Aus dem Erdbebegebiete.

Neßina, 19. Jänner. (Priv.) Gestern abends brach hier in der Nähe des Corso Vittorio-Emmanuele ein großes Feuer aus, welches mehrere durch das Erdbeben stark beschädigte Paläste einscherte. Die Völsarbeiten waren durch den Mangel an Pumpen sehr erschwert.

Rom, 19. Jänner. (Priv.) Die Spenden, welche zu Gunsten der Armen von Sizilien und Kalabrien bisher dem Papste zugekommen sind, belaufen sich auf 1.408.194 Lire.

Minister auf Reisen.

Wien, 19. Jänner. (Priv.) Minister des Innern

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt Fußwohlstiefel tragen, weil die Haltbarkeit größer und der Verschleiß geringer ist, als bei anderem Schuhwerk.

Sie sparen Gummischuhe, weil die Fußwohlstiefel in den Böden und Bodenbefestigungsriemen wasserdicht sind. In hygienischer Beziehung bietet der Fußwohlstiefel wesentliche Vorzüge, weil sich die Trittspur in demselben genau kopiert; hiedurch wird dem Fuß eine sichere Lage gegeben und das Hin- und Herutschen des Fußes, durch welches Wundlaufen und Hühneraugenbildungen entstehen, vermieden. Im Fußwohlstiefel behalten die Zehen ihre Beweglichkeit. 3899

Alleinverkauf für Pola: J. Drahosch, Via Sergia.

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

Steinkohle

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen. Telephon Nr. 82.

Jos. Blaskovic

3818 Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.

TÄGLICH DIE FEINSTE



FASCHINGSKRAPPEN
 nur aus feinstem
SCHWEINESCHMALZ
 herausgebacken empfiehlt
 die
WIENER CONDITOREI
RUDOLF WUNDERLICH
 POLA, VIA SERGIA. 69.

Ziehung schon morgen.

Jubiläums-Lose

für den Witwen- u. Waisenfond der „Eintracht“.

2200 Treffer 1 Krone 2200 Treffer

4042

Haupttreffer

25.000 Kronen wert.

In allen k. k. Tabak-Trafiken, Lotto-Kollektoren, Postämtern, Wechselstuben usw.

Gegen

HUSTEN

und Heiserkeit nehme man

Dr. Sedlitzkys

Gasteiner Zirbelkiefer-Bonbons.

In Beuteln à 30 Heller zu haben in Pola: Farmacia Ricci, in den Drogerien E. Lonzar, Alfons Antonelli, August Zuliani, S. Tomiaz, Teodoro Paulusch. 3864

Bitte lesen Sie!

Wegen Raummangel werden alle größeren Gegenstände, wie Fruchtschalen, Aufsätze, Tassen, Zucker- und Butterdosen, Brotkörbe etc. etc. aus **Chinasilber um 10 Prozent unter dem Original-Fabrikspreise** verkauft. Preislisten liegen zur Einsicht auf und kann sich jedermann selbst überzeugen.

Nur bei

Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21.

4112 Lieferant der k. u. k. Staatsbeamten.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums. G. m. b. H. **Ed. Than, Wien III., Postfach 5.** 2571

Eröffnungsanzeige.

In der **Via Rapiccio Nr. 4** (in der Nähe der Piazza Alighieri bzw. der Hauptpost) wurde eine

Pferdefleischbank

dieser Tage eröffnet.

Die Fleischbank ist den ganzen Tag offen und wird in derselben Pferdefleisch bester Qualität verkauft. 4186

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock

verfügt über neues Wiener Personal und liefert gut, rasch und billig. 4002

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskationen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu

4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren. 3600

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Sanitätsgeschäft „Histrina“

POLA, Via Sergia Nr. 61
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden, nach Maß. — Lager aller Systeme Gurtel und Monats-banden, Irrigator, Lehrsäulen etc. Medizinische Seiten, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate „Saxler“ — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 3283

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.